

FDP-Fraktion besuchte das Literaturhaus auf der Gutenbergstraße und würdigte vor allem die Jugendarbeit!

Zum Abschluss des literarischen Sommers 2015 besuchte die FDP-Stadtratsfraktion das Literaturhaus auf der Gutenbergstraße. Die Fraktion zeigte sich beeindruckt von den Aktivitäten der Leiterin des Hauses, Frau Anette Ostrowski, sowie des Otto Brües-Freundeskreises.

"Mit 37 Veranstaltungen im laufenden Jahr bietet das Haus ein breit aufgefächertes Angebot für all diejenigen, die sich in Krefeld und Umgebung für Literatur interessieren", erklärt der stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende Paul Hoffmann und fordert: "Die Veranstaltungen verdienen eine intensive Bewertung vor allem am nördlichen Niederrhein."

Besondere Aufmerksamkeit der FDP-Fraktion fand die Jugendarbeit des Literaturhauses mit dem "Kulturrucksackprojekt Leseclub": "Das Literaturhaus leistet hier eine wichtige Bildungsarbeit. Beachtlich ist, dass das Projekt vor allem bei Jungen so großen Anklang findet, die ansonsten in den Schulen weniger als Mädchen für Bücher zu begeistern sind.

Einen breiten Raum mit der Diskussion der Leiterin des Literaturhauses nahm die Person des Schriftstellers und Journalisten Otto Brües ein, dessen Tochter, Dr. Eva Brües, das Haus auf der Gutenbergstraße der Stadt mit der Auflage vermachte, dort ein Literaturhaus zu unterhalten. Otto Brües, der 1967 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Krefeld erhielt, war in letzter Zeit wegen seiner Veröffentlichung in den Jahren zwischen 1933 und 1945 kritisch in der Öffentlichkeit diskutiert worden. "In unseren Gesprächen sind wir zu der Einschätzung gekommen, dass die Reduzierung von Brües auf einen nieder-rheinischen Blut- und Bodenschriftsteller zu kurz greift. Auch bei einer kritischen Beleuchtung des Wirkens von Otto Brües zeigt sich, dass nicht alles schwarz oder weiß ist, sondern vieles grau. Das Leben und Wirken von Brües ist gerade deshalb von zeitgeschichtlichem Interesse und verdient eine differenzierte Würdigung." Die in dem Literaturhaus noch vollständig erhaltene, mehrere 1000 Bücher umfassende Bibliothek von Otto Brües sieht die FDP-Fraktion als "zeitgeschichtliches Dokument" an, das auf jeden Fall in seiner Gesamtheit erhalten bleiben sollte.